



Pflege-Rollstuhl

Modell 9.072

Bedienungsanleitung



MEYRA®
Wir bewegen Menschen.

Inhalt


Bedeutung der verwendeten Kennzeichnungen	5
Einleitung	5
Modellaufzählung	5
Indikationen	5
Empfang	5
Spezifikation	6
Verwendung	6
Anpassung	6
Wiedereinsatz	7
Lebensdauer	7
Übersicht	8
Bremse	9
Druckbremse - Benutzer	9
Feststellen der Bremsen	9
Lösen der Bremsen	9
Betriebsbremse	9
Trommelbremse - Begleitperson	10
Funktion als Betriebsbremse	10
Beinstützen	11
Beinstützunterteil	11
Fußplatten	11
Beinstützberteil	12
Abschwenken der Beinstützen	12
Einschwenken der Beinstützen	13
Abnehmen der Beinstützen	13
Einhängen der Beinstützen	13
Mechanisch höhenverstellbare Beinstütze	14
Anheben/Senken der Beinstütze	14
Höhe der Fußplatte einstellen	15
Höheneinstellung der Wadenpolster	15

Armlehnen	16
Abnehmen der Armlehne	16
Einstecken der Armlehne	16
Einstellen der Armlehnenhöhe	17
Tiefeneinstellung der Armlehnenpolster	17
Versetzen der Armlehnenpolster	17
Winkelverstellbare Rückenlehne	18
Winkel der Rückenlehne einstellen	18
Umklappen der Rückenlehne	19
Aufrichten der Rückenlehne	19
Rückenpolster	20
Kopfstütze	21
Sitz	21
Sitzneigung	22
Sitzneigung einstellen	22
Aufstehhilfe	23
Rumpfelotten	23
Abnehmen der Rumpfelotten	23
Räder	24
Antriebsräder	24
Reifenpanne bei Luftbereifung	24
Greifreifen	25
Stützstopper	25
Einsteckbare Stützstopper	25
Einstecken / Herausziehen der Stützstopper	25
Haltegurt	26
Therapieplatte	26
Falten/Entfalten	27
Rollstuhl falten	27
Rollstuhl entfalten	27

Grundlegende Sicherheitshinweise	28
Begleitperson	28
Übersetzen aus dem Rollstuhl	28
Greifen nach Gegenständen	28
Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn	28
Überwinden von Hindernissen	29
Verladen des Rollstuhls	30
Transport in Fahrzeugen	30
Transportsicherung des unbesetzten Rollstuhls	30
Personenbeförderung im Kraftfahrzeug	30
Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln	30
Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr	31
Reinigung	31
Beschichtung	32
Desinfektion	32
Entsorgung	32
Wartung	32
Wartungsarbeiten	32
Wartungsplan	33
Technische Daten	35
Reifenfülldruck bei Luftbereifung	35
Angaben nach ISO für Modell 9.072	36
Weitere Technische Daten für Modell 9.072	37
Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen	38
Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl	39
Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild	40
Inspektionsnachweis	41
Gewährleistung / Garantie	42
Gewährleistungs- / Garantie-Abschnitt	43
Inspektionsnachweis zur Übergabe	43

BEDEUTUNG DER VERWENDETEN KENNZEICHNUNGEN


Farblich hinterlegte Sicherheitshinweise sind zwingend zu befolgen!

-  Dieses Symbol steht für Hinweise und Empfehlungen
- [] Verweis auf eine Bildnummer
- () Verweis auf ein Funktionselement innerhalb eines Bildes.

EINLEITUNG

Lesen und beachten Sie vor der erstmaligen Inbetriebnahme dieses Dokument. Kinder und Jugendliche sollten dieses Dokument vor der ersten Fahrt ggf. zusammen mit den Eltern bzw. einer Aufsichts- oder Begleitperson lesen.

Die vorliegende Bedienungsanleitung soll Ihnen helfen, sich mit der Handhabung des Rollstuhls vertraut zu machen sowie Unfälle zu vermeiden.

-  Die abgebildeten Ausstattungsvarianten können von Ihrem Modell abweichen.

Es sind daher auch Kapitel mit Optionen aufgeführt, die für Ihr individuelles Fahrzeug möglicherweise nicht zutreffen.

Benutzer mit Sehbehinderung finden die PDF-Dateien zusammen mit weiteren Informationen über unsere Produkte auf unserer Webseite unter:

< www.meyra.com >.

-  Wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Informationen über die Produktsicherheit, mögliche Rückrufaktionen und allgemeine Handhabungshinweise unserer Produkte

finden Sie im < *Infozentrum* > auf unserer Webseite:

< www.meyra.com >.

Unsere verwendeten Baugruppen und Komponenten erfüllen die einschlägigen Normen zu Erfüllung der EN 12183 für die Beständigkeit gegen Entzündung.

MODELLAUFZÄHLUNG


Diese Bedienungsanleitung ist für folgende Modelle gültig:

Modell 9.072

INDIKATIONEN


Bei allergischen Reaktionen, Hautrötungen und/oder Druckstellen bei der Verwendung des Rollstuhls ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen.

Bei folgenden Indikationen empfiehlt sich der Einsatz dieses Mobilitätsproduktes:

-  Eine Versorgung mit einem Greifreifenrollstuhl mit Sitzkantelung und manueller Sitzverstellung ist dann angezeigt, wenn dem Pflegebedürftigen auf Grund der körperlichen Verfassung ein lang anhaltendes, aufrechtes Sitzen in einem herkömmlichen Rollstuhl nicht möglich ist und der Pflegebedürftige sich über weite Zeitabschnitte im Rollstuhl aufhält.

EMPFANG

Alle Produkte werden auf Fehlerfreiheit geprüft und in Spezialkartons verpackt.

-  Wir möchten Sie dennoch bitten, das Fahrzeug sofort nach Erhalt – am besten im Beisein des Überbringers – auf eventuelle während des Transportes aufgetretene Schäden zu überprüfen.

- ☞ Die Verpackung des Rollstuhls sollte für einen eventuell später notwendigen Transport aufbewahrt werden.

SPEZIFIKATION

Der Rollstuhl wurde für Jugendliche und Erwachsene entwickelt. Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz und nicht als Zugmittel, Transporter oder ähnliches. Der Rollstuhl dient der Erleichterung pflegerischer Maßnahmen und zur Entlastung und Unterstützung der Pflegeperson. Kleinere Positionsänderungen des Rollstuhles im Raum können, bei der Variante mit großen Antriebsrädern, durch den Pflegebedürftigen mittels der Greifreifen selbst durchgeführt werden

VERWENDUNG

Nicht in die Speichen oder auf die Laufflächen der rotierenden Räder greifen. – Verletzungsgefahr!

Greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Druckbremse und Reifen. – Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie ruckartiges Antreiben Ihres Rollstuhls. – Gefahr des Überschlagens bzw. Kippgefahr!

Benutzen Sie den Rollstuhl nicht ohne montierte Beinstützen sowie Armlehnen-einheiten!

Ihr Rollstuhl ab Sitzbreite 500 mm ist nicht für den Transport im Zug geeignet.

Der Rollstuhl ist auf ebenem, festem Untergrund einsetzbar und kann wie folgt genutzt werden:

- für Innenbereiche (z. B. Wohnung, Tagesstätte),
- im Freien (z. B. befestigte Wege von Parkanlagen),

Setzen Sie den Rollstuhl nie extremen Temperaturen und schädigenden Umweltbedingungen, wie z.B. Sonneneinstrahlung, extreme Kälte, salzhaltigem Wasser aus.

Sand und sonstige Schmutzpartikel können sich in den beweglichen Teilen festsetzen und diese funktionsunfähig machen.

Treiben Sie Ihren Rollstuhl nur über die Greifreifen der Antriebsräder an.

Lassen Sie sich nicht in Ihrem Rollstuhl tragen, indem der Rollstuhl vom Boden angehoben wird. Nicht fest montierte Bauteile, z. B. Seitenteile oder Beinstützen, können sich lösen und so einen Sturz verursachen.

- ☞ Der Rollstuhl ist ein Fahrzeug und keine Trageeinrichtung.

Verwenden Sie den Rollstuhl nur entsprechend der im Kapitel *Technische Daten* auf Seite 35 angegebenen Spezifikation und Grenzwerte.

Ihr Rollstuhl kann in bestimmten Ausführungen, die maximal Abmessungen für Rettungswege überschreiten.

- ☞ Vergewissern sich immer, ob mögliche Rettungswege für Ihren Rollstuhl breit genug sind.

ANPASSUNG

Anpassungs- oder Einstellarbeiten grundsätzlich vom Fachhändler durchführen lassen.

Der Rollstuhl bietet Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Körpermaße. Vor der ersten Benutzung sollte eine Anpassung des Rollstuhls durch Ihren Fachhändler erfolgen. Dabei werden die Fahrerfahrung, die körperlichen Grenzen des Benutzers und der hauptsächliche Einsatzort des Rollstuhls berücksichtigt.

- ☞ Wir empfehlen eine regelmäßige Überprüfung der Rollstuhlanpassung mit dem Ziel, langfristig die optimale Ver-

sorgung auch bei Veränderungen im Krankheits-/Behinderungsbild des Benutzers zu gewährleisten.

WIEDEREINSATZ

Der Rollstuhl ist für einen Wiedereinsatz geeignet. Durch das Baukastensystem ist der Rollstuhl an unterschiedliche Behinderungen und Körpergrößen anpassbar. Vor jedem Wiedereinsatz ist der Rollstuhl einer kompletten Inspektion zu unterziehen.

- ☞ Die für den Wiedereinsatz erforderlichen hygienischen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen und müssen eine Desinfektion einschließen.

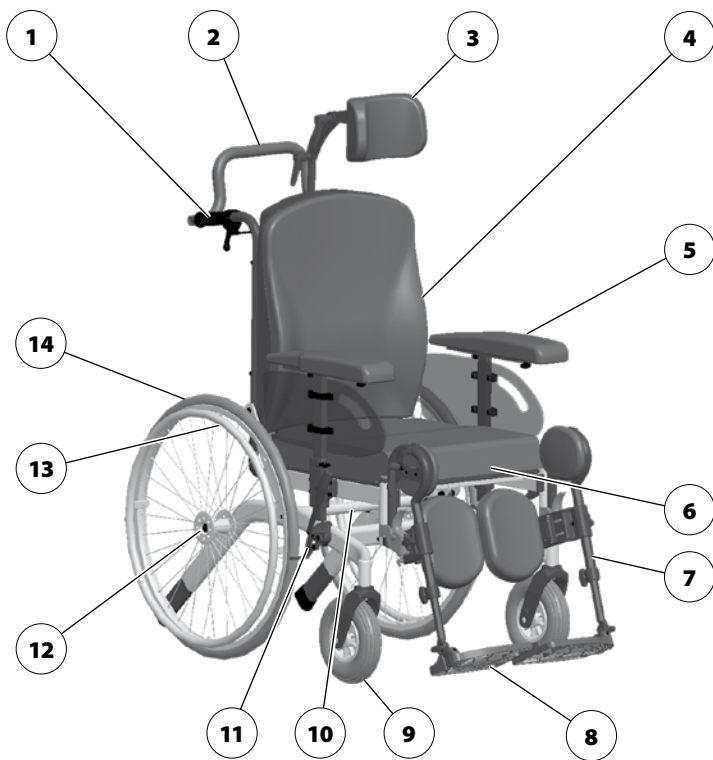
LEBENSDAUER

Wir gehen bei diesem Produkt von einer zu erwartenden durchschnittlichen Produktlebensdauer von 4 Jahren aus, soweit das Produkt innerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt wird und sämtliche Wartungs- und Servicevorgaben eingehalten werden. Die Lebensdauer ihres Produktes ist sowohl von der Benutzungshäufigkeit, der Einsatzumgebung und der Pflege abhängig. Durch den Einsatz von Ersatzteilen lässt sich die Lebensdauer des Produktes verlängern. Ersatzteile sind im Regelfall bis zu 5 Jahre nach Fertigungsauslauf erhältlich.

- ☞ Die angegebene Lebensdauer stellt keine zusätzliche Garantie dar.

ÜBERSICHT

Die Übersicht zeigt stellvertretend für alle Modelle die wichtigsten Komponenten des Pflege-Rollstuhles.



Pos. Benennung

- | | |
|------------------|---------------------------------|
| (1) Schiebegriff | (8) Fußplatte |
| (2) Schiebebügel | (9) Lenkrad |
| (3) Kopfstütze | (10) Typenschild |
| (4) Rückenlehne | (11) Bremshebel – Druckbremse |
| (5) Armlehne | (12) Arretierknopf – Steckachse |
| (6) Sitzkissen | (13) Greifreifen |
| (7) Beinstütze | (14) Antriebsrad |

BREMSE

Bei Nachlassen der Bremswirkung die Bremse sofort von Ihrer Fachwerkstatt instand setzen lassen.

Durch das Feststellen der Bremsen, über den Bremshebel (1), ist der Rollstuhl gegen ungewolltes Forttrollen (Feststellbremse) gesichert.

Der Rollstuhl kann je nach Ausführung mit Druckbremsen [2] oder mit Trommelbremsen [3] ausgestattet sein.

Druckbremse - Benutzer

Feststellen der Bremsen

Zum Sichern des Rollstuhles gegen ungewolltes Forttrollen beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorn schwenken [4].

- ☞ Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.

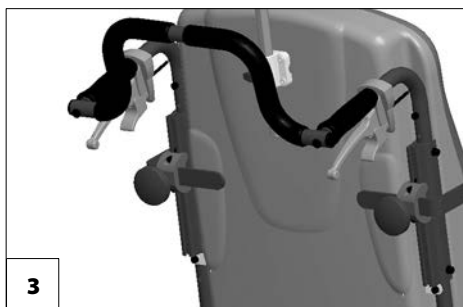
Lösen der Bremsen

Beide Bremshebel bis zum Anschlag nach hinten schwenken [2].

Betriebsbremse

Der Rollstuhl wird über die Greifreifen gebremst.

- ☞ Zum Abbremsen des Rollstuhles ggf. geeignete Handschuhe benutzen.

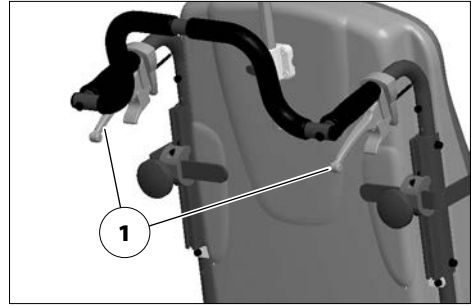


Trommelbremse - Begleitperson

Die Trommelbremse wird von der Begleitperson über die Bremshebel (1) betätigt.

Funktion als Betriebsbremse

Gleichmäßig beide Bremshebel nur leicht betätigen, um den Rollstuhl dosiert abzubremsen.

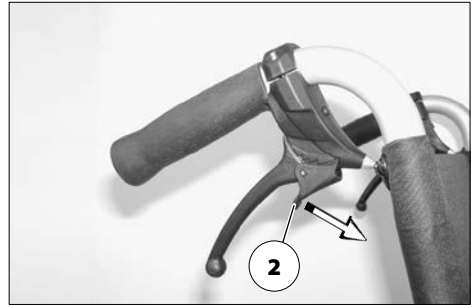


Feststellen der Trommelbremsen

Beide Bremshebel (1) anziehen und die Sperrklinke (2) nach vorn drücken.

Bremshebel loslassen. – Je nach Einstellung rastet die Sperrklinke in der ersten (A) oder zweiten (B) Rastposition ein und stellt die Bremse fest.

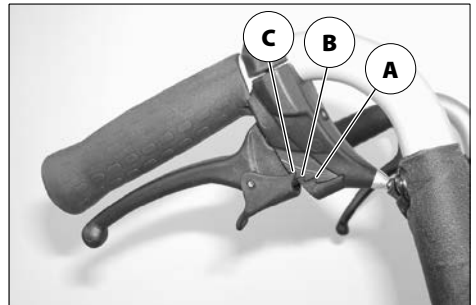
☞ Ist die dritte Rastposition (C) zum Feststellen der Bremse erforderlich, muss die Bremse von einer Fachwerkstatt nachgestellt werden.



Lösen der Trommelbremsen

Beide Bremshebel (1) anziehen bis die Sperrklinken (2) selbsttätig aus den Rastungen springen.

Beide Bremshebel loslassen. – Die Feststellbremsen sind gelöst und der Rollstuhl wieder fahrbereit.



BEINSTÜTZEN

Vor einer Aktion an den Beinstützen ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern.

☞ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 9 beachten.

Beinstützunterteil

Zum Ein- oder Aussteigen und "Trippeln" (bewegen des Rollstuhles mit den Füßen) sind die Fußplatten (1) hoch- und die Wadenpolster (2) in Fahrtrichtung nach außen zu klappen [3].

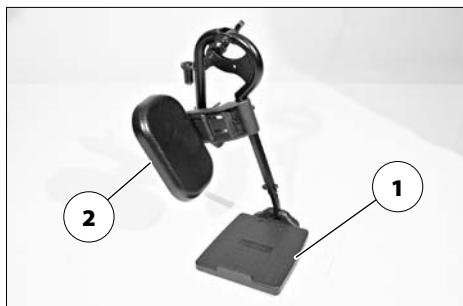
☞ Klemmstellen beachten!

– Beide Füße von den Fußplatten nehmen.

☞ Vor Fahrtbeginn sind die Fußplatten bzw. ist das Fußbrett wieder herunterzuklappen [3] und der Wadengurt anzubringen.

Fußplatten

Die Fußplatten können nach außen hoch- [3] bzw. nach innen heruntergeklappt werden [4].



BEINSTÜTZOBERTEIL

Das Beinstützoberteil mit eingestecktem Beinstützunterteil wird als Beinstütze [1] bezeichnet.

Abschwenken der Beinstützen

Abgeschwenkte Beinstützen sind automatisch entriegelt und können leicht abfallen. Bei weiterem Umgang (z. B. Transport) beachten.

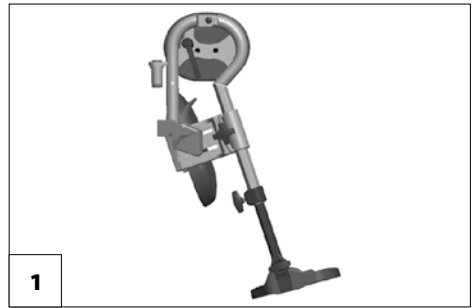
Für ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl sowie ein nahes Heranfahren, z. B. an Schrank, Bett und Badewanne sind die Beinstützen nach außen abschwenkbar [2].

- ☞ Vor dem Abschwenken der Beinstützen den Wadengurt, falls vorhanden, abnehmen.
- ☞ Siehe Kapitel *Beinstützunterteil* auf Seite 11.

Zum Abschwenken der Beinstützen, die Fußplatten hochklappen.

- ☞ Dazu das Kapitel *Beinstützunterteil* auf Seite 11 beachten.

Anschließend den jeweiligen Hebel zur Verriegelung (3) nach hinten ziehen oder drücken und die entsprechende Beinstütze abschwenken.



Einschwenken der Beinstützen

Zum Einschwenken, die Beinstützen bis zum hörbaren Einrasten der Arretierung nach vorn schwenken [1].

- ☞ Nach dem hörbaren Einschwenken der Beinstützen die jeweilige Arretierung/Verriegelung prüfen.
 - ☞ Anschließend das Kapitel *Beinstützunterteil* auf Seite 11 beachten.



Abnehmen der Beinstützen

Für ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl sowie eine verringerte Rollstuhllänge (wichtig für den Transport) sind die Beinstützen abnehmbar [2].

- ☞ Vor dem Abnehmen der Beinstützen die Wadenpolster nach außen klappen.
- ☞ Dazu das Kapitel *Beinstützunterteil* auf Seite 11 beachten.



Zum Abnehmen, die Beinstütze erst abschwenken [2] und dann nach oben abnehmen [1].

- ☞ Dazu das Kapitel *Beinstützunterteil* auf Seite 11 beachten.
- ☞ Auf mögliche Klemmgefahr achten!

Einhängen der Beinstützen

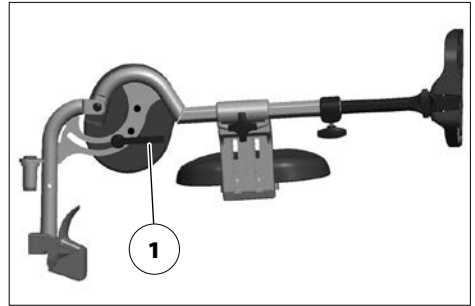
Zum Einhängen, die Beinstützen seitlich abgeschwenkt, parallel an das vordere Rahmenrohr andrücken und nach unten einhängen. – Dabei muss der Haltezapfen in das Rahmenrohr gleiten.

- ☞ Nach dem Einhängen, die Beinstützen einschwenken [1].
 - ☞ Dazu das Kapitel *Technische Daten* auf Seite 35 beachten.

Mechanisch höhenverstellbare Beinstütze

Niemals mit der freien Hand beim Einstellen in den Verstellmechanismus greifen. Die Beinstütze von einer Begleitperson gegen ein ungewolltes Herunterfallen sichern lassen.

Die Beinstütze nicht durch das Eigengewicht herunterfallen lassen. – Verletzungsgefahr!



Anheben/Senken der Beinstütze

Vor dem Anheben/Senken, die Beinstütze, durch kurzes Anheben von einer Begleitperson, entlasten.

Anschließend den Klemmhebel (1) lösen und die Beinstütze von einer Begleitperson langsam auf das gewünschte Niveau anheben/senken lassen.

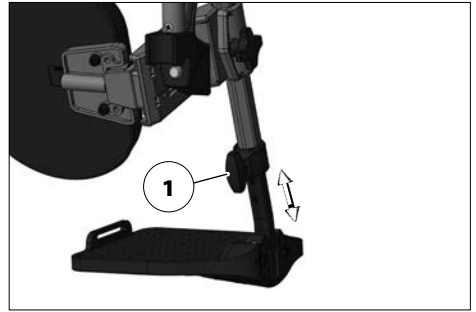
Nach der Verstellung den Klemmhebel (1) wieder sicher festdrehen.

Höhe der Fußplatte einstellen

Zur Einstellung der Höhe die Klemmschraube (1) lösen.

- ☞ Die Klemmschraube (1) so weit lösen, dass bei der Verstellung keine Lack-schäden auftreten.
- ☞ Markierung für den maximalen Auszug beachten (2).

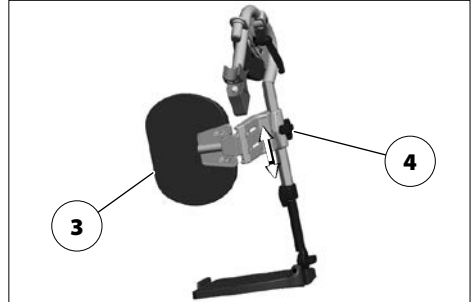
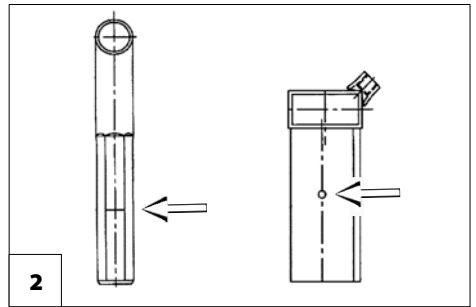
Die Fußplatte auf die gewünschte Höhe teleskopieren und die Klemmschraube (1) wieder festdrehen.



Höheneinstellung der Wadenpolster

Zur Höheneinstellung der Wadenpolster (3) die jeweilige Klemmschraube (4) lösen.

Nach der Höheneinstellung die Klemmschraube (4) wieder festdrehen.



ARMLEHNEN

Die Armlehnen [1] nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhls verwenden.

Nicht ohne Armlehnen fahren.

Nicht zwischen Rahmen und Armlehne fassen. – Klemmgefahr!

Beim Schieben des Rollstuhls durch eine Begleitperson hat der Nutzer die Hände auf die Armlehnenpolster oder auf den Schoß zu legen und nicht seitlich zwischen Körper und Armlehne. – Quetschgefahr der Finger!

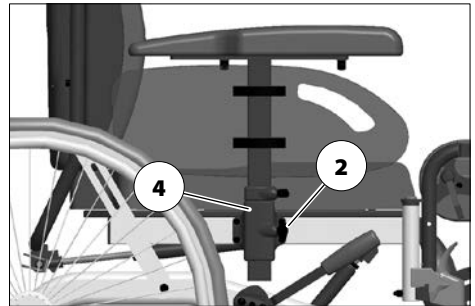
Abnehmen der Armlehne

Zum Abnehmen, erst die Klemmschraube (2) lösen und dann die Armlehne nach oben abnehmen [3].

- ☞ Ggf. zuvor die Rumpfpelotte entfernen.
- ☞ Dazu das Kapitel *Abnehmen der Rumpfpelotten* auf Seite 23 beachten.

Einstecken der Armlehne

Zum Einstecken, erst die Armlehne bis zum Anschlag in die Halterung (4) einstecken und dann die Klemmschraube (2) festdrehen.



Einstellen der Armlehnenhöhe

Vor dem Lösen der Klemmschraube (2) die Armlehne mit einer Hand gegen Herunterfallen sichern. – Quetschgefahr!

Beim Einstellen ist die maximale Armlehnenhöhe erreicht, wenn eine Markierung am Vierkantrohr sichtbar wird.

Zum Einstellen der Armlehnenhöhe erst die Klemmschraube (1) des Höhenanschlages lösen.

Anschließend die Klemmschraube (2) lösen.

- ☞ Die Klemmschrauben (1)+(2) so weit lösen, dass bei der Einstellung keine Lackschäden auftreten.

Die Armlehne auf die gewünschte Höhe halten und die Klemmschraube (2) wieder festdrehen.

Den Höhenanschlag (3) bis zum Anschlag nach unten schieben und die Klemmschraube (1) festdrehen.

- ☞ Bei Bedarf kann vom Fachhändler der Kleiderschutz der neuen Armlehnenhöhe angepasst werden.

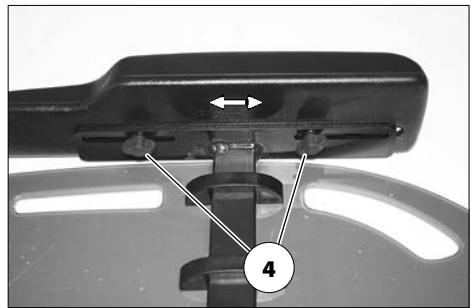
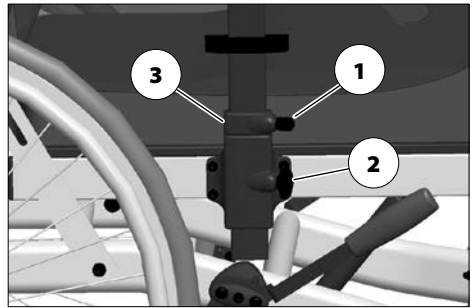
Tiefeneinstellung der Armlehnenpolster

Zum Einstellen der Armlehnenpolster, entsprechend der Sitztiefe, die jeweiligen Klemmschrauben (4) lösen.

- ☞ Nach der Einstellung durch Verschieben der Armlehnenpolster die jeweiligen Klemmschrauben (4) wieder festdrehen.

Versetzen der Armlehnenpolster

Je nach erforderlicher Tiefeneinstellung kann das Armlehnenpolster um weitere zwei Positionen versetzt werden.



Zum Versetzen der Armlehnenpolster die jeweiligen Klemmschrauben (4) heraus-schrauben.

- ☞ Nach dem Versetzen der Armlehnenpolster die jeweiligen Klemmschrauben (4) wieder einschrauben und festdrehen.

WINKELVERSTELLBARE RÜCKENLEHNE

Vor einer Aktion an der Rückenlehne ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern.

☞ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 9 beachten.

Winkel der Rückenlehne einstellen

Der Winkel der Rückenlehne [1] kann durch die Gasdruckfeder stufenlos eingestellt werden.

Zur stufenlosen Winkeleinstellung der Rückenlehne ist der rechte Hebel (3) am Schiebegriff zu betätigen.

☞ Dabei beide Schiebegriffe bzw. den Schiebebügel als Hebel benutzen und den Winkel der Rückenlehne entsprechend einstellen. – Kippgefahr!

☞ Die Verstellung sollte nur unter Belastung durch den Benutzer erfolgen.

Nach der Winkeleinstellung den Hebel (3) loslassen.

☞ Die feste Einstellung der Rückenlehne und Sitzeinheit prüfen.



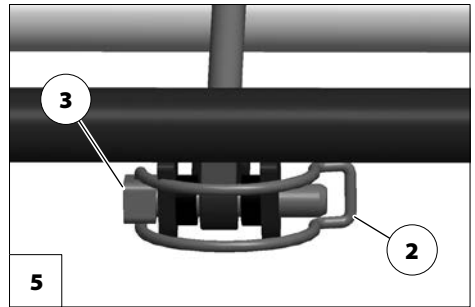
Umklappen der Rückenlehne

Zum Umklappen der Rückenlehne [1] erst den Sicherungsbügel (2) aufklappen, dann den Steckbolzen (3) entfernen.

- ☞ Dabei die Rückenlehne mit einer Hand am Schiebebügel bzw. Schiebegriff auf Position halten um ein ungewolltes Nach-hinten-Umklappen zu verhindern.
- ☞ Die losen Distanzbuchsen können herunterfallen und wegrollen. – Distanzbuchsen nicht verlieren!

Anschließend die Rückenlehne nach vorn umklappen [1].

- ☞ Den Steckbolzen nach dem Aushängen der Gasdruckfeder für die Rückenlehne [4] wieder einstecken, um ein Verlieren dieser und der Distanzbuchsen zu verhindern.



Aufrichten der Rückenlehne

Nach dem Aufrichten der Rückenlehne [4] die Gasdruckfeder anheben und einhängen. Dann den Steckbolzen (3) und die Distanzbuchsen einsetzen und den Sicherungsbügel (2) zuklappen [5].

- ☞ Nach dem Aufrichten der Rückenlehne und Einstecken des Steckbolzens, ist die Verriegelung zu prüfen.
- ☞ Für eine einwandfreie Funktion den Steckbolzen stets sauberhalten.



Rückenpolster

Das Rückenpolster ist mit Klettbindern in der Rückenschale befestigt [1] und lässt sich zu Reinigungs- oder Wartungsarbeiten abziehen [2].

- ☞ Der Bezug kann durch den Reißverschluss zum Waschen abgenommen werden.
- ☞ Dazu das Schild mit der Waschanleitung (3) beachten.


Zum Einsetzen das Rückenpolster nach der Rückenschale ausrichten und aufdrücken [1].



KOPFSTÜTZE

Eine am Rollstuhl vorhandene Kopfstütze dient nur zur Unterstützung der Kopfhaltung, nicht zur Transportsicherung

Die Oberkante der einstellbaren Kopfstütze [1] soll immer nahe am Hinterkopf etwa in Augenhöhe stehen


 Nicht in Nackenhöhe positionieren!

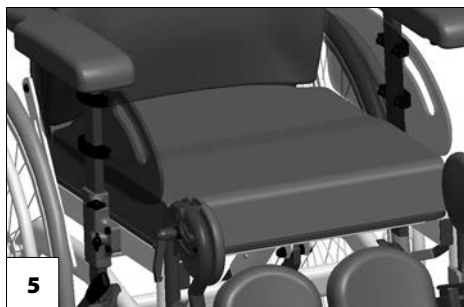
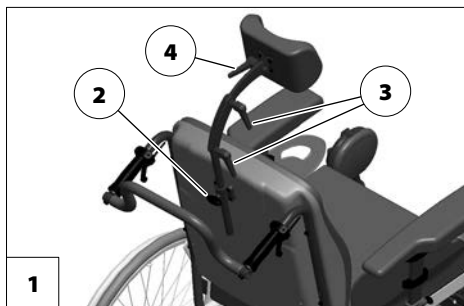
Die Kopfstütze [1] ist auf den jeweiligen Benutzer einstellbar.

Zur Höhenverstellung und zum Abnehmen der Kopfstütze ist die Klemmschraube (2) zu lösen.

Zur Positionierung der Kopfstütze sind die Klemmhebel (3) zu lösen.

Zur Winkelverstellung des Polsters ist der Klemmhebel (4) zu lösen.

 Nach dem Einstecken/Einstellen die Klemmschrauben bzw. den Klemmhebel wieder festdrehen.



SITZ

Sitzkissen

Das Sitzkissen ist mit Klettbindern auf der Sitzplatte befestigt [5].

SITZNEIGUNG

Vor einer Aktion an der Sitzeinheit ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern.

☞ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 9 beachten.

Die Sitzeinheit kann durch die Gasdruckfeder stufenlos geneigt werden [1].

Sitzneigung einstellen

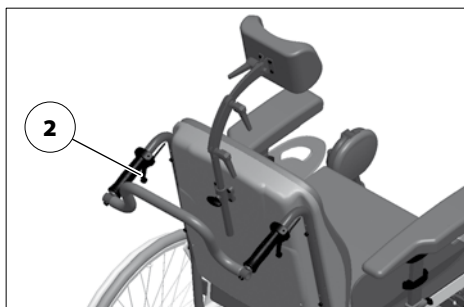
Zur stufenlosen Einstellung der Sitzeinheit ist der linke Hebel (2) am Schiebegriff zu betätigen.

☞ Dabei beide Schiebegriffe bzw. den Schiebebügel als Hebel benutzen und den Winkel der Sitzeinheit entsprechend einstellen. – Kippgefahr!

☞ Die Verstellung sollte nur unter Belastung durch den Benutzer erfolgen.

Nach der Einstellung der Sitzeinheit den Hebel (3) loslassen.

☞ Die feste Einstellung der Rückenlehne und Sitzeinheit prüfen.



AUFSTEHHILFE

Vor dem Einsatz der Aufstehhilfe den Rollstuhl sichern und die Fußplatten hochklappen.

☞ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 9 beachten.

Für die Aufstehhilfe wird der Sitz nach vorn geneigt [1] (negative Sitzneigung).

☞ Die negative Sitzneigungseinstellung dient als Unterstützung zum Aufstehen im Stillstand des Rollstuhls.



RUMPFPELOTEN

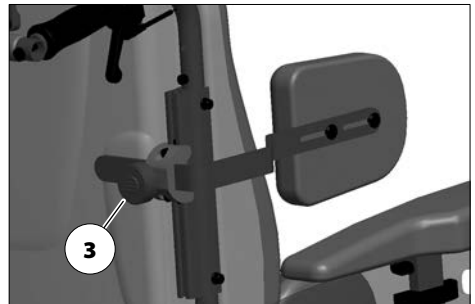
Die Rumpfpelotten [2] sind breiteneinstellbar sowie abnehmbar.

Abnehmen der Rumpfpelotten

Einstellung der Rumpfbreite:

Nach dem Lösen der Klemmschraube (3) kann die jeweilige Rumpfpelotte auf die gewünschte Rumpfbreite eingestellt oder abgenommen werden.

☞ Anschließend die jeweilige Klemmschraube (3) wieder festdrehen.



RÄDER

Antriebsräder

Nach dem Aufstecken des Antriebsrades muss der Arretierknopf (2) einige Millimeter aus der Radmutter hervorstehen.

Die Antriebsräder sind auf einer Steckachse [1] gelagert und ohne Werkzeug abnehm- bzw. aufsteckbar.

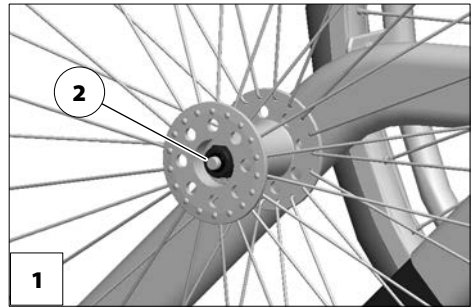
Dazu erst den Arretierknopf (2) der Steckachse in der Radnabenmitte eindrücken.

Anschließend das Antriebsrad abziehen oder aufstecken

- ☞ Den Luftdruckwert der Bereifung des Rollstuhls können den beidseitigen Angaben auf der Reifendecke oder den *Technische Daten* auf Seite 35 entnommen werden.
- ☞ Hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel oder verriegelt die Steckachse nicht, ist sofort der Fachhändler zur Instandsetzung aufzusuchen.
- ☞ Beim Abnehmen oder Aufstecken darf keine Person im Rollstuhl sitzen. Der Rollstuhl sollte auf einem ebenen und festen Untergrund stehen. Vor der Demontage eines Rades das Fahrgestell kippsicher abstützen und den Rollstuhl gegen Umkippen und Fortrollen sichern.

Reifenpanne bei Luftbereifung

- ☞ Zur Behebung einer Reifenpanne empfiehlt sich die Anwendung einer im Fachhandel erhältlichen Schaumpatrone. – Anschließend ist unverzüglich die Fachwerkstatt aufzusuchen.



Greifreifen

Achten Sie beim Durchfahren eng begrenzter Fahrbahnen, wie z.B. Gebäudeeingänge, Türdurchgänge oder Fahrbahngpässe auf Ihre Hände. – Verletzungsgefahr der Hände!

Beschädigte Greifreifen sofort austauschen, damit eine Verletzung der Hände am Greifreifen ausgeschlossen und der Rollstuhl zu jeder Zeit sicher beherrscht wird.

Nach jeder Montage ist die Verriegelung durch seitliches Ziehen der Steckachse zu prüfen!

Das Austauschen von Greifreifen oder Ändern der Greifreifenabstände ist von Ihrer Fachwerkstatt durchzuführen.

Alle Greifreifen sind für einen Abstand zum Antriebsrad von 15 mm [1] bis 25 mm (Standard-Einstellung) vorgesehen.



KIPPSCHUTZ

Einsteckbarer Kippschutz

Der Kippschutz [2] kann in das untere Rahmenrohr eingesteckt werden.

Zum jeweiligen Einstecken/Herausziehen eines Kippschutzes ist der jeweilige Federknopf (3) einzudrücken.

- Der jeweilige Federknopf (3) muss anschließend sicht- und hörbar in die gewünschte Position einrasten!

HALTEGURT

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind!

Der Haltegurt ist nicht Teil des Rückhalte-systems für den Rollstuhl und/oder Insassen bei der Beförderung in Kraftfahrzeugen.

Der Haltegurt [1] wird mit Laschen an die jeweils seitliche Rückenstrebe geschraubt. Der Haltegurt dient der Stabilisierung der Sitzposition und verhindert ein nach vorn aus dem Rollstuhl kippen.

Zum Anlegen des Haltegurtes beide Gurtbänder nach vorne ziehen und die Verschlusshälften bis zum Einrasten ineinanderstecken

Zum Anlegen des Haltegurtes beide Gurtenden nach vorne ziehen und den Verschluss hörbar einrasten lassen. Zum Öffnen des Haltegurtes die Entriegelungstaste im Schlossteil drücken.

- ☞ Der Haltegurt lässt sich in der Länge verstellen und sollte nicht zu stramm angezogen sein

THERAPIEPLATTE

Scharfkantige Gegenstände (z. B. Uhren, Ringe, Messer, oder Gürtelschnallen) sowie grobkörniger Staub können auf der Oberfläche der Therapieplatte unschöne Riefen und Kratzer hinterlassen.

Keine heißen Gegenstände auf die Therapieplatte stellen.

Nicht mit aufgeschobener Therapieplatte fahren, wenn sich darauf lose Gegenstände oder mit Flüssigkeit gefüllte Behälter befinden.



Zum Reinigen der Therapieplatte keine aggressiven oder körnigen Reinigungsmittel verwenden.

Die Therapieplatte nicht als Griff zum Tragen des Rollstuhls benutzen.

Die Therapieplatte wird von vorn über die Armlehnenpolster geschoben [2].

- ☞ Stellen Sie sicher, dass die Therapieplatte sicher auf den Armlehnenpolstern sitzt.

FALTEN/ENTFALTEN

Vor dem Falten/Entfalten ist der Rollstuhl zu sichern.

☞ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 9 beachten.

Rollstuhl falten

Zum Falten des Rollstuhles [2] ist wie folgt vorzugehen:

1. Bei Bedarf das Sitzkissen abnehmen.
2. Die Beinstützen abnehmen oder abschwenken.
☞ Dazu Kapitel *Beinstützen* auf Seite 11 beachten.
3. Die Armlehnen abnehmen.
☞ Dazu Kapitel *Armlehnen* auf Seite 16 beachten.
4. Die Rückenlehne umklappen.
☞ Dazu Kapitel *Umklappen der Rückenlehne* auf Seite 19 beachten.

Rollstuhl entfalten

Zum Entfalten des Rollstuhles ist in umgekehrter Reihenfolge vorzugehen.

Beim Zusammenbau darauf achten, dass jedes Teil wieder ordnungsgemäß angebracht und sicher befestigt wird. Korrekten Sitz der Bauteile prüfen.



GRUNDLEGENDE SICHERHEITSHINWEISE

Nicht die Finger in offene Rahmenrohre stecken (z. B. nach dem Abnehmen der Armlehnen, Beinstützen oder Stützrollen). – Verletzungsgefahr!

Das Trippeln (Rollbewegungen des Rollstuhles mit den Füßen) ist nur mit schleichender Rollgeschwindigkeit auf waagerechten, ebenen Flächen im Innenbereich erlaubt.

Dabei darf die Sitzposition nicht auf das vordere Drittel des Sitzes verschoben werden.

Während der Nutzung des Rollstuhles, auch im Stillstand und besonders auf Steigungen/Gefällen, ist eine sichere Sitzposition einzunehmen. – Unfallgefahr!

Für eine sichere Sitzposition liegt der Rücken des Nutzers am Rückenpolster an und das Becken des Nutzers befindet sich im hinteren Bereich des Sitzes.

Ein Überwechseln aus dem Rollstuhl auf Steigungen/Gefälle darf nur in Notfällen mit Hilfe einer Begleit- und/oder Hilfsperson erfolgen! – Unfallgefahr!

Die Sitzneigung nur verstellen, wenn der Rollstuhl auf einer waagerechten, ebenen Fläche steht. An Steigungen besteht Kippgefahr!

Erhöhte Kippgefahr bei Nutzung der winkelverstellten Rückenlehne.

Vor der Fahrt sicherstellen, dass keine negative Sitzneigung eingestellt ist bzw. die Sitzneigung eine sichere Sitzposition gewährleistet.

Begleitperson

Die Begleitperson ist vor Ihrem unterstützenden Einsatz auf alle möglichen Gefahrensituationen aufmerksam zu machen. Die Bauteile Ihres Rollstuhls, die von einer Begleitperson ergriffen werden, sind auf festen Sitz zu überprüfen.

Übersetzen aus dem Rollstuhl

Fahren Sie so nah wie möglich mit dem Rollstuhl an den Platz an den Sie aus dem Rollstuhl wechseln wollen.

- ☞ Hierzu sind zusätzlich die Kapitel *Armlehnen* auf Seite 16 und *Abnehmen der Armlehne* auf Seite 16 zu beachten.
- ☞ Wir empfehlen das Übersetzen aus dem Rollstuhl mit einer Hilfsperson durchzuführen.

Greifen nach Gegenständen

Extremes Neigen des Oberkörpers vor-, seit- oder rückwärts besonders beim Aufnehmen bzw. Ablegen schwerer Gegenstände vermeiden. – Überschlags- oder Kippgefahr des Rollstuhls, insbesondere bei schmalen Sitzbreiten und hohen Sitzhöhen (Sitzkissen)!

Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn

Ab einer bestimmten Fahrbahnneigung ist die Kippsicherheit und das Brems- und Lenkverhalten aufgrund reduzierter Bodenhaftung erheblich eingeschränkt.

- ☞ Das Kapitel *Technische Daten* auf Seite 35 beachten.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir bei Fahrten ab 1 % Neigung die unterstützende Hilfe einer Begleitperson heranzuziehen.

☞ Dieser geringe Steigungswert bezieht sich auf Personen, die nicht in der Lage sind, durch Verlagerung Ihres Oberkörpers auch geringste Schwerpunktveränderungen vorzunehmen.

Die Begleitperson sollte darauf achten, dass das Führen eines Rollstuhls auf Gefällstrecken/Steigungen mehr Kraft erfordert als auf der Ebene und die Gefahr auszurutschen erhöht wird.

Lehnen Sie sich an Steigungen, Gefällen und quergeneigten Fahrbahnen nie hangabwärts herüber.

Vermeiden Sie ruckartige Fahrzustandsänderungen (insbesondere bei kritisch eingestellten Fahrparametern wie z. B. aktive Radposition).

Fahren Sie niemals schneller als Schrittempo.

Beim Rückwärtsfahren besteht ein erhöhtes Risiko des Überschlagens.

Bei Kurvenfahrt und beim Wenden auf Steigungen und Gefällen besteht Kippgefahr.

Die auf der Fahrbahn übertragbare Bremskraft ist auf Gefällstrecken wesentlich geringer als auf der Ebene und wird durch schlechte Straßenverhältnisse (z. B. Nässe, Schnee, Splitt, Verschmutzung) weiter verringert. Ein gefährliches Rutschen der gebremsten Räder und eine damit verbundene ungewollte Kursabweichung ist durch eine vorsichtige, angepasste Bremsung auszuschließen.

Am Ende des Gefälles achten Sie darauf, dass die Fußplatten nicht den Boden berühren und Sie durch plötzliches Bremsen gefährden.

Quergeneigte Fahrbahnen (z. B. seitlich geneigter Gehsteig) bewirken ein Drehen Ihres Rollstuhls in Tal-Richtung. Dieses Abdriften müssen Sie bzw. eine Begleitperson durch Gegenlenken ausgleichen

Überwinden von Hindernissen

Nach der Überwindung von Stufen sind ggf. demontierte Stützrollen wieder zu montieren.

Jede Hindernisüberwindung stellt ein Risiko dar! Kippgefahr besteht auch schon bei flachen Hindernissen (z. B. Schwellen, Teppichkanten, Absätzen o. ä.).

Die Hindernisüberwindung ist eine besondere Gefahrensituation, in der u. a. eine Kombination von Sicherheitshinweisen aus den Gefällstrecken, Steigungen und quergeneigten Fahrbahnen zu berücksichtigen ist.

Alle Hindernisse sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur mit einer Begleitperson überfahren.

Nur bei ausreichend sicherer Beherrschung des Rollstuhls ist das selbständige, gefahrlose Überfahren von kleineren Hindernissen (< 4 cm) möglich.

An kleinere Hindernisse, z. B. Absätze/Kanten, stets langsam und im rechten Winkel (90°) heranfahren, bis die Lenkräder das Hindernis fast berühren. Den Rollstuhl kurz stoppen, dann das Hindernis überfahren.

Ein Hindernis stets vorwärts mit beiden Vorder- bzw. Hinterrädern gleichzeitig überfahren, um ein seitliches Kippen des Rollstuhls zu vermeiden.

Zu Abgründen, Treppen, Abhängen, Ufern usw. einen so großen Sicherheitsabstand halten, dass ausreichend Platz/Strecke zum Reagieren, Bremsen und Wenden bleibt.

Lassen Sie sich, wenn möglich, von einer oder mehreren Hilfspersonen aus dem Rollstuhl heben und zum Zielort tragen.

Das Überwinden von Treppen ist nur in Begleitung von zwei Hilfspersonen durchzuführen, welche sich mit der Gefahrensituation auskennen und den Rollstuhl fest führen.

- ☞ Die Hilfspersonen dürfen nur an die Schiebegriffe und den Seitenrahmen greifen, ohne den Rollstuhl dabei anzuheben.

Vorhandene Stützrollen sind zu entfernen, da diese u. U. eine Gefahrensituation für die Hilfsperson bedeuten können.

Verladen des Rollstuhls

Nicht die Beinstützen, Armlehnen oder Zubehörteile zum Anheben des Rollstuhls verwenden!

Vor dem Anheben ist der Rollstuhl gegen ungewollte Rollbewegungen zu sichern!

- ☞ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 9 beachten.

Der Rollstuhl kann mit Hilfe von Rampen oder Hebebühnen verladen werden.

- ☞ Dazu die jeweilige Gebrauchsanleitung und die Tragfähigkeit der Rampe bzw. Hebebühne beachten.

Transport in Fahrzeugen

Folgende Maßnahmen sind evtl. aus Platzgründen für den Transport in Fahrzeugen erforderlich:

- Beinstützen abnehmen.
- Armlehnen abnehmen.
- Rückenlehne umklappen oder abnehmen.
- Antriebsräder abnehmen

Die für den Transport abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen!

Transportsicherung des unbesetzten Rollstuhls

Veränderungen am Rollstuhl und insbesondere an den Verankerungspunkten dürfen nicht erfolgen.

Es sind die Vorschriften und Anweisungen des jeweiligen Transportunternehmens zu befolgen.

- ☞ Erfragen Sie diese vor dem Transport.

Die Spanngurte nur an den dafür vorgesehenen Bauteilen des Pkw sowie des Rollstuhls befestigen.

- ☞ Siehe Kapitel *Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl* auf Seite 39.

Personenbeförderung im Kraftfahrzeug

Ob Ihr individueller Rollstuhl als Sitz zum Transport im KFZ freigegeben ist, entnehmen Sie dem Kapitel *Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl* auf Seite 39.

- ☞ Leitfaden < *Sicherheit mit Meyra Rollstühlen, auch bei der Beförderung im Kraftfahrzeug* > beachten! – Dieses Dokument und weitere Informationen stehen im < *Infozentrum* > auf unserer Webseite < www.meyra.com >

Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln

Ihr Rollstuhl ist für die Personenbeförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht vorgesehen. Es kann dabei zu Einschränkungen kommen. Wir empfehlen die Nutzung eines im Verkehrsmittel fest eingebauten Sitzes.

Sollte eine sitzende Beförderung im Rollstuhl dennoch unumgänglich sein, so beachten Sie folgendes:

- Benutzen Sie den vom Verkehrsbetrieb zum Abstellen vorgesehenen Platz.

- Beachten Sie die Vorschriften der Beförderungsgesellschaft bevor Sie den Rollstuhl abstellen.
- Stellen Sie ihren Rollstuhl entgegen der Fahrtrichtung auf dem ausgewiesenen Platz ab.
- Der Rollstuhl ist so zu platzieren, dass sich die Rückenlehne an der Abstellplatzbegrenzung abstützen kann.
- Eine Seite des Rollstuhls muss zusätzlich an einer weiteren Abstellplatzbegrenzung anliegen, so dass der Rollstuhl im Fall eines Unfalls oder eines plötzlichen Bremsmanövers nicht verrutschen kann.
- Betätigen sie zusätzlich die Feststellbremsen.

Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr

In Deutschland unterliegen Sie mit Ihrem Rollstuhl der Straßenverkehrsordnung (StVO) als Fußgänger.

Ihr Rollstuhl kann optional mit einer Beleuchtungsanlage ausgerüstet werden. Diese Beleuchtungsanlage besteht aus:

- Rückstrahlern am Rücken
- Rückstrahlern an den Antriebsrädern.

Bei schlechten Sichtverhältnissen und besonders bei Dunkelheit empfehlen wir eine aktive Beleuchtungsanlage zu montieren und einzuschalten, um besser sehen zu können und selbst gesehen zu werden.

- ☞ Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Nutzer für den funktions- und betriebssicheren Zustand des Rollstuhls verantwortlich.
- ☞ Vermeiden Sie bei Fahrten im Dunkeln die Benutzung von Fahrbahnen und Radwegen.

- ☞ Achten Sie darauf, dass die Beleuchtungsanlage nicht durch Kleidung oder andere am Rollstuhl befestigte Gegenstände abgedeckt werden.

Reinigung

Die Kunststoffverkleidungen werden durch nichtionische Tenside sowie durch Lösungsmittel und insbesondere Alkohole angegriffen.

Die Polster und Bezüge sind in der Regel mit Pflegeanweisungen (Pflegeschild) versehen. In sonstigen Fällen gelten folgende Hinweise:

- ☞ Die Polster mit warmen Wasser und Handspülmittel säubern.
- ☞ Flecken mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.
- ☞ Hartnäckige Verschmutzung unter der Verwendung eines handelsüblichen Feinwaschmittels abwischen.
- ☞ Keine Nasswäsche! Nicht in der Waschmaschine waschen!

Mit klarem Wasser nachwischen und trocknen lassen.

Das Fahrgestell, die Beleuchtungsanlage und die Räder können mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

- ☞ Das Fahrgestell auf Korrosionsschäden sowie andere Beschädigung prüfen.
- ☞ Kunststoffteile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife säubern.

Weitere Informationen zum Thema Reinigung und Pflege finden Sie im < Infozentrum > auf unserer Webseite:

< www.meyra.com >.

Beschichtung

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet.

- ☞ Sollte die Beschichtung durch Kratzer o. ä. einmal beschädigt sein, so können die Stellen mit einem von uns über den Fachhändler erhältlichen Lackstift ausgebessert werden.

Ein gelegentliches leichtes Ölen der beweglichen Teile sorgt für deren lange Funktion.

Desinfektion

Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt (z. B. im Pflegeheim), so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.

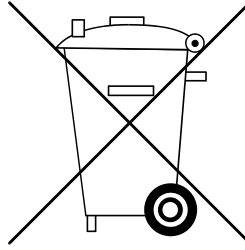
- ☞ Vor der Desinfektion sind die Polster und Griffe zu reinigen.
- ☞ Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionsmitteln zugelassen.

Eine Liste der vom Robert Koch Institut geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren finden Sie unter:

< <http://www.rki.de> >.

- ☞ Bei der Anwendung von Desinfektionsmitteln kann es vorkommen, dass u. U. Oberflächen durch die Anwendung in Mitleidenschaft gezogen werden, die die längerfristige Funktionsfähigkeit der Bauteile einschränken können.
- ☞ Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

ENTSORGUNG



Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Erfragen Sie bitte bei der Stadt-/Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

WARTUNG

Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollstuhls führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung.

Wartungsarbeiten

Der folgende Wartungsplan stellt einen Leitfaden für die Durchführung der Wartungsarbeiten dar.

- ☞ Er gibt keinen Aufschluss über den tatsächlich notwendigen, am Rollstuhl festgestellten Arbeitsumfang.

Wartungsplan

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt	Allgemein Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Vor Fahrtantritt	Bremsanlage auf einwandfreie Funktion prüfen Bremshebel bis zum Anschlag betätigen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Die gebremsten Räder dürfen sich unter Betriebsbedingungen nicht mehr drehen. Wenn doch, Bremsen von autorisierter Fachwerkstatt in Stand setzen lassen.
Vor Fahrtantritt	Druckbremse auf Verschleiß prüfen Bremshebel seitlich bewegen	Selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei zunehmendem Bremshebelspiel umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!
Vor Fahrtantritt	Rückenrohre und Rahmenrohre auf Beschädigung prüfen	Prüfung selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei Verformung oder Rissbildung im Schweißnahtbereich umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!
Insbesondere vor Fahrten im Dunkeln (wenn vorhanden)	Beleuchtung prüfen Licht- und Blinkanlage sowie Reflektoren auf einwandfreie Funktion prüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.

WANN	WAS	ANMERKUNG
Alle 2 Wochen (je nach Fahrstreckenleistung)	Luftdruck der Reifen prüfen Reifenfülldruck:  Siehe <i>Reifenfülldruck bei Luftbereifung</i> auf Seite 35.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Dazu ein Luftdruckprüfgerät benutzen.
Alle 8 Wochen (je nach Fahrstreckenleistung)	Reifenprofil überprüfen Mindestprofiltiefe = 1 mm	Selbst Sichtprüfung durchführen. Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung des Reifens Fachwerkstatt zur Instandsetzung hinzuziehen.
Alle 8 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Folgende Bauteile mit einigen Tropfen Öl versehen <ul style="list-style-type: none"> – Bewegliche Teile der Verriegelung. – Bremshebellager. 	Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Bauteile sind vor dem Ölen von Altölresten zu befreien. Achten Sie darauf, dass das überschüssige Öl nicht die Umgebung (z. B. Ihre Kleidung) verschmutzt.
Alle 8 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz überprüfen	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Alle 6 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Überprüfen Sie <ul style="list-style-type: none"> – Sauberkeit. – Allgemeinzustand. 	Siehe Pflege. Siehe Instandsetzung.
Empfehlung des Herstellers: Alle 12 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Sicherheits-Inspektion <ul style="list-style-type: none"> – Fahrzeug 	Vom Fachhändler durchführen.

TECHNISCHE DATEN

Alle Angaben innerhalb der < Technischen Daten > beziehen sich auf die Standard-Ausführung.

Die Gesamtlänge ist abhängig von der Position und Größe der Antriebsräder.

Soweit nicht anders angegeben sind die Abmessungen mit Antriebsrädern von $\varnothing 610$ mm (24") ermittelt.

Die Breiten sind mit einem Greifreifenabstand von 15 mm ermittelt.

Maßtoleranz $\pm 1,5$ cm, $\pm 2^\circ$.

Kürzel der Rollstuhlmaße:

SH = Sitzhöhe

SB = Sitzbreite

ST = Sitztiefe

RH = Rückenhöhe

Berechnung des max. Nutzergewichtes:

- ☞ Das zulässige Gesamtgewicht errechnet sich aus dem Leergewicht des Rollstuhles und dem maximalen Nutzer-(Personen-)gewicht.

Zusätzliches Gewicht durch nachträgliche Anbauten oder Gepäck verringern das max. Nutzergewicht.

Beispiel:

Ein Fahrer will Gepäck von 5 kg mitnehmen. Somit verringert sich das max. Nutzergewicht um 5 kg.

Reifenfülldruck bei Luftbereifung

Der maximale Reifenfülldruck steht beidseitig auf der jeweiligen Bereifung.

Reifenfülldruck - Antriebsrad

Standard:

3,0 - 4,0 bar = 44 - 58 psi

Ultra-Leichtlauf:

6 bar = 87 psi

Hochdruck:

8 bar = 116 psi

Angaben nach ISO für Modell 9.072

	min	max
Gesamtlänge mit Beinstütze	1180 mm	1740 mm
Gesamtbreite	620 mm	690 mm
Gesamtmasse	– kg	198 kg
Nutzermasse (incl. Zuladung) (SB 43/46)	– kg	130 kg
Nutzermasse (incl. Zuladung) (SB 48/51)	– kg	160 kg
Masse des schwersten Teils	22 kg	38 kg
Ist-Sitztiefe	420 mm	480 mm
Ist-Sitzbreite	430 mm	510 mm
Faltlänge	– mm	– mm
Faltbreite	– mm	– mm
Falthöhe	– mm	– mm
Sitzflächenhöhe an Vorderkante (ohne Sitzkissen)	460 mm	460 mm
Sitzwinkel	-2°	25°
Rückenlehnenwinkel	0°	45°
Rückengurthöhe	530 mm	560 mm
Fußstützen bis Sitz (Unterschenkellänge)	350 mm	500 mm
Statische Stabilität bergab	6°	6°
Statische Stabilität bergauf	6°	6°
Statische Stabilität seitwärts	6°	4°
Dynamische Stabilität bergauf	6°	6°
Winkel Beinstütze - Sitzfläche	20°	95°
Armlehnenhöhe ab Sitzfläche	210 mm	270 mm
Rückenlehne bis Vorderkante Armlehne	280 mm	360 mm
Greifreifen Durchmesser	535 mm	535 mm
Horizontalposition Achse	-100 mm	-100 mm
Hindernisüberwindung	0 mm	50 mm
Mindestwendekreisradius	1250 mm	–

Weitere Technische Daten für Modell 9.072

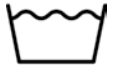
	min	max
Länge ohne Beinstütze	910 mm	910 mm
Gesamthöhe	1040 mm	1130 mm
Sitzkissenstärke	70 mm	70 mm
Länge ohne Beinstützen, Antriebsräder (Stützrollen sind abgenommen oder unter den Sitz geschwenkt)	720 mm	1240 mm
Zuladung:	– kg	10 kg
Transportgewicht (ohne Beinstützen, Seitenteile, Kissen, Antriebsräder)	22 kg	– kg
<u>Lenkrad:</u>		
ø 200 mm (7")		PU
<u>Antriebsrad:</u>		
ø 610 mm (24 x 1 3/8")		PU
<u>Klimatechnische Angaben</u>		
Umgebungstemperatur		-25 °C bis +50 °C
Lagertemperatur		-40 °C bis +65 °C

Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen

(die Symbole entsprechen dem europäischen Standard)



Feinwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C



Normalwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C



Nicht Bleichen



Nicht Trockner geeignet

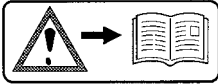


Nicht Bügeln



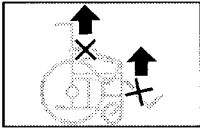
Nicht chemisch Reinigen

Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl

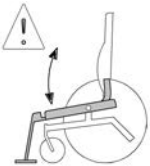


Achtung!

Bedienungsanleitungen sowie beiliegende Dokumentationen lesen.



Rollstuhl nicht über Armlehnen oder Beinstützen anheben. Abnehmbare Teile sind nicht zum Tragen geeignet.



Hebel für Sitzneigung / Kantelung.



Hebel für Winkelverstellung der Rückenlehne.



Das Produkt ist **nicht** als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Hinweis auf Quetschgefahr. – Nicht hineingreifen

Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild



Hersteller



Bestellnummer



Seriennummer



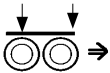
Produktionsdatum (Jahr – Kalenderwoche)



zul. Benutzergewicht



zul. Gesamtgewicht



zul. Achslasten



zul. Steigung



zul. Gefälle

max. ... km/h

zul. Höchstgeschwindigkeit



Das Produkt ist als Sitz in einem KFZ zugelassen



Das Produkt ist nicht als Sitz in einem KFZ zugelassen.

INSPEKTIONSNACHWEIS

Fahrzeugdaten:

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Serien-Nr. (SN):

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 1. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 2. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 3. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 4. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 5. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

GEWÄHRLEISTUNG / GARANTIE

Für dieses Produkt übernehmen wir im Rahmen unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen die gesetzliche Gewährleistung und eine Garantie entsprechend unseres ausgewiesenen Qualitätsservices. Für Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüche wenden Sie sich bitte mit dem nachfolgenden GEWÄHRLEISTUNGS- /GARANTIE-ABSCHNITT und den darin benötigten Angaben über die Modellbezeichnung, die Lieferschein-Nr. mit Lieferdatum und Seriennummer (SN) an Ihren Fachhändler.

Die Seriennummer (SN) ist vom Typenschild abzulesen.

Voraussetzung für die Anerkennung von Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüchen ist in jedem Fall der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produktes, die Verwendung von Original-Ersatzteilen durch Fachhändler sowie die regelmäßige Durchführung von Wartung und Inspektion.

Für Oberflächenbeschädigungen, Bereifung der Räder, Beschädigungen durch gelöste Schrauben oder Muttern sowie ausgeschlagene Befestigungsbohrungen durch häufige Montagearbeiten ist die Garantie ausgeschlossen.

Weiterhin sind Schäden an Antrieb und Elektronik ausgeschlossen, die auf eine unsachgemäße Reinigung mit Dampfstrahlgeräten bzw. absichtliche oder unabsichtliche

Wässerung der Komponenten zurückzuführen sind.

Störungen durch Strahlungsquellen wie Handys mit großer Sendeleistung, HiFi-Anlagen und andere starke Störstrahler außerhalb der Normspezifikationen können nicht als Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüche geltend gemacht werden.

Achtung:

- ! Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne unsere Zustimmung führen zum Erlöschen sowohl der Gewährleistungs- und Garantieansprüche als auch der Produkthaftung allgemein.

Hinweis:

Diese Bedienungsanleitung als Bestandteil des Produktes ist bei einem Benutzer- sowie Besitzerwechsel diesem mitzugeben.

Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor.



Dieses Produkt ist konform mit der EG-Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte.

Gewährleistungs- / Garantie-Abschnitt

Bitte ausfüllen! Im Bedarfsfall kopieren und die Kopie an Ihren Fachhändler einsenden.

Gewährleistung / Garantie

Modellbezeichnung:

Lieferschein-Nr.:

SN (siehe Typenschild):

Lieferdatum:

Stempel des Fachhändlers:

Inspektionsnachweis zur Übergabe

Fahrzeugdaten:

Serien-Nr. (SN):

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Ihr Fachhändler

MEYRA GmbH



Meyra-Ring 2
D-32689 Kalletal-Kalldorf



Tel +49 5733 922 - 311
Fax +49 5733 922 - 9311



info@meyra.de

www.meyra.de
